

## Änderung der Verordnungsweise von Impfstoffen

---

### **Zum Offenen Brief des Vorsitzenden der Sächsischen Impfkommision (SIKO) im Ärzteblatt Sachsen 12/2011**

Herrn Dr. Beier danke ich für das Schreiben vom 8. November 2011, in dem die Mitglieder der SIKO ihre Besorgnis hinsichtlich der Konsequenzen des Arzneimittelmarktneuordnungsgesetzes (AMNOG), insbesondere für ambulant tätige Ärzte und Versicherte im Freistaat Sachsen schildern.

Die Bedenken der SIKO teile ich sowohl in der Hinsicht, dass ein höherer Abrechnungsaufwand für ambulant tätige Ärzte das Impfverhalten nicht fördert als auch in Fragen der Qualitätssicherung, z. B. die Einhaltung der Kühlkette betreffend. Die Tatsache, dass im Freistaat Sachsen dem Impfen traditionell große

Bedeutung beigemessen wird, zeigt sich auch darin, dass die gesetzlichen Krankenkassen im Freistaat Sachsen in weit größerem Umfang als in den meisten anderen Bundesländern Kosten von Impfungen als Satzungsleistungen übernehmen. Dies begrüße ich sehr. Es ist mir wichtig, diese zu erhalten.

Ich hatte mich deshalb gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen und den im Freistaat Sachsen tätigen Krankenkassen und ihren Verbänden dafür eingesetzt, dass diese auf eine geeignetere Lösung hinwirken. Anlässlich der SIKO-Sitzung am 4. November 2011 wurde auch dargestellt, dass die verantwortlichen Institutionen an für ambulant tätige Ärzte leichter handhabbaren Lösungen arbeiten. Ich bedaure daher sehr, dass der Offene Brief dennoch im Sächsischen Ärzteblatt veröffentlicht worden ist. Hier hätte ich mir gewünscht, dass auf angemessene Weise dargestellt wird, dass sich die Vereinbarungspartner des Themas angenommen haben.

Der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Herr Dr. Heckemann, hat mir mitgeteilt, dass eine Lösung konsentiert werden konnte, Impfstoffe für Satzungsleistungen ab dem 1. Januar 2012 wieder über Sammelrezepte beziehen zu können.

Die Vereinbarungspartner sind gerade damit befasst, konkretisierende Hinweise zur Verordnung der jeweiligen Impfstoffe zu erarbeiten. Das Nähere geben die Vereinbarungspartner in Kürze bekannt. Ich freue mich, dass in dieser wichtigen Angelegenheit eine Einigung erzielt werden konnte.

Für die zukünftige Arbeit wünsche ich mir, dass alle Beteiligten weiter konstruktiv zusammen arbeiten.